

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einpaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 64.

Winnenden, Donnerstag den 2. Juni

1887.

Waiblingen.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat eine deutsche landwirtschaftl. Ausstellung in Frankfurt a. M. veranstaltet. Dieselbe findet vom 9.—13. Juni d. J. statt; sie wird eine der größten landwirtschaftl. Ausstellungen werden, die je in Deutschland stattgefunden hat und des Interessanten und Belehrenden sehr vieles bieten. Auf Anlaß der K. Centralstelle für die Landwirtschaft hat sich die K. Eisenbahnverwaltung bereit erklärt, einen Extrazug von Stuttgart nach Frankfurt a. M. auszuführen, wenn wenigstens 300 Personen an demselben teilnehmen. Die Abfahrt in Stuttgart würde am Donnerstag den 9. Juni d. J. vormittags 9 Uhr 20 Min. erfolgen und käme der Zug etwa um 2 1/2 Uhr nachmittags in Frankfurt an. Die Rückfahrt würde am Samstag den 11. Juni nachmittags 1 Uhr in Frankfurt angetreten und der Zug etwa 6 Uhr 30 Min. abends in Stuttgart eintreffen. Für diesen Extrazug werden Retourbillete für Stuttgart—Frankfurt zu 6 Mk 60 Pf III. Klasse ausgegeben. Diese Extrabillete berechtigen zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Personenzug (exclus. Schnellzüge) bis 14. Juni einschließlich. Der Ausschuß des landwirtschaftl. Bezirksvereins hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, Vereinsmitgliedern, welche gen. Ausstellung besuchen wollen, eine Reisekostenvergütung und mindestens die Eisenbahnfahrkarte hin und her zu gewähren. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche diese Ausstellung besuchen wollen, werden nun ersucht, sich **spätestens bis Freitag den 3. Juni d. J.** bei dem Unterzeichneten zu melden, damit die Retourbillete noch bestellt werden können. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 28. Mai 1887.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Vorstand: Stellvertreter und Sekretär:
Stadtschultheiß C. H. E. L.

Winnenden.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der neuen Steuer pro 1. April 1887/88 ist nunmehr die Rate auf zwei Monate verfallen. Wegen der noch nicht abgeschlossenen Steuer-einschätzungen etc. kann die Steuerumlage noch nicht gefertigt und auch kein Steuerzettel ausgefüllt werden. Wie nun die Stadtpflege gesetzlich verpflichtet ist, jeden Monat Staatssteuer und Amtsschaden an die Amtspflege abzuliefern und auch den sonst ihr weiter obliegenden Verpflichtungen nachzukommen, so sind die Steuerpflichtigen ebenso verpflichtet, die jeden Monat verfallende Rate ihrer Steuerschuldigkeit zu bezahlen. Dieselben werden daher aufgefordert, nach Maßgabe der vorjährigen Steuerumlage die bis jetzt verfallene Steuer sofort an die Stadtpflege zu bezahlen.

Den 31. Mai 1887.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1875 sind Verzeichnisse über die im zweiten Dienstjahre stehenden und im Herbst dieses Jahres in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse die Beurteilung nötig oder doch dringend wünschenswert erscheinen lassen, anzulegen.

Es werden daher die Angehörigen solcher Mannschaften aufgefordert, zur Geltendmachung ihrer diesjährigen Wünsche sich **in dieser Woche, spätestens aber nächsten Samstag Vormittag** auf dem Rathhaus einzufinden.

Den 31. Mai 1887.

Stadtschultheißenamt.

Hofkammeramt Waiblingen.

Holz-Verkauf.



Aus dem Hofkammerwald Hohreusch bei Hanweiler am

Freitag den 3. Juni d. J.

52 Lose gemischtes Holz und Reisach, worunter viel **fichtene Stängchen**, forchene Baumstüben, buchene Reisach etc.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem Weinweg an der Waldgrenze gegen Hanweiler hin. Gute Abfuhr.

Waiblingen, den 28. Mai 1887.

K. Hofkammeramt
G u f m a n n.

Winnenden.

Weiß- und bunte Farben

für Wasser-, Leim- und Oelansrich
empfehlenswert

G. Häussermann.

Winnenden.



Aufruf.



Im Laufe dieses Sommers findet hier das **Turnfest des Neckar-gaues** statt und tritt damit die Mahnung an die hiesigen jungen Leute näher, sich auf dieses Fest der Jugend zu rüsten und sich den Leib und Geist kräftigenden Übungen hinzugeben; wir laden deshalb die Jugend Winnendens ein, zu diesem Zweck sich unserem Verein anzuschließen, dessen Übungen am **Donnerstag und Samstag** abend unter Leitung des Turnwarts **Kallenberg** stattfinden.

Zöglinge vom 15. bis 18. Jahre melden sich ebenfalls bei dem Bezeichneten an und werden die älteren Zöglinge darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen nur dann das Vorrecht der Zöglinge zusteht, wenn sie ununterbrochen erscheinen.

Namens des Ausschusses:

der Vorstand **A. Binz.**

Großheppach.

Ich erlaube mir hiemit, mein großes Lager aller Sorten **reingehaltener**



Remsthaler- & Neckarweinen

aus den Jahrgängen 1881, 1884, 1885 und 1886 zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen. Durch den Erwerb eines bedeutenden Quantum **vorzügl. Weine** aus dem Weinlager der Frau Oberforstmeister **v. Abel** dahier bin ich in den Stand gesetzt, jeglichen Anforderungen gerecht zu werden.

Ich lade die Herren Weinkäufer zum bemustern vor die Fässer freundlich ein und sichere im Voraus reelle und gewissenhafte Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

ferdinand Guß.

An- & Verkauf von Staatspapieren,

Pfandbriefen, Prioritäten, Loosen, Aktien, Coupons,
Wechsel auf Newyork etc., Dollars in Gold

und Greenbacks (Papiergeld) bei

Julius Finck.

Als Extra-Beilage

ist vorliegender Nummer für sämtliche Abonnenten ein **Prospect** beigefügt, welcher von der **Vorzüglichkeit des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs** handelt.

Verkaufsstellen sind am Fuße des Blattes angegeben.

Winnenden.
Es ist eine **Art und eine Peitsche gefunden**
worden und können von den Eigentümern **binnen 8 Tagen** abgeholt werden.
Den 28. Mai 1887.
Stadtschultheißenamt
Z e n t.

Winnenden.
Im Wege der Zwangsversteigerung durch den Gerichtsvollzieher werden am **Donnerstag den 9. Juni 1887** vormittags 10 Uhr im Pfandlokal des Gerichtsvollziehers nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:
4 Bettladen, worunter eine eiserne, 2 Bettröcke, 1 Strohsack, 2 Kissen, 2 Unterbetten, 1 Oberbett, 1 Häufel, 2 Nachttischen, 3 Tischen, 1 Arbeitstischchen, 1 großer und 2 kleinere Spiegel, 8 Portraits, 3 Vorhangrampen, 2 Rouleaux, 2 Wanduhren und 2 Taschenuhren, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Gerichtsvollzieher **Maß.**

Winnenden.
Photographie.
Unterzeichneter empfiehlt sich im **Photographieren** zu den billigsten Preisen und kostet von jetzt an das $\frac{1}{2}$ Duzend nur noch **2 Mk.** Familienbilder bis zu 20 Personen nur **1 Mk.**
C. Holpp, Backnangerstr.

Winnenden.
Süße und gestandene Milch
ist stets zu haben bei
Chr. Singe
in der alten Post.

Winnenden.
Schöne
Aussteuer-Möbel
sind immer zu haben bei
G. Steinmaier, Schreiner.

Winnenden.
Ein noch guterhaltener
Kinderwägele
hat zu verkaufen
David Müller.

Winnenden.
Einen eisernen **Herd,**
sowie einen **Ofen,**
von außen heizbar, bereits noch neu,
hat zu verkaufen
Schuhmacher Bihlmaier.

Landesnachrichten.
Stuttgart. Wie bereits auch in diesem Blatte bekannt gegeben, ist nun die Entscheidung über das neue Steuergesetz erfolgt und zwar nach der Vorlage der Regierung. Dies war kaum anders zu erwarten, nachdem der Antrag G \ddot{u} und Gen. schon am 24. v. M. mit 77 gegen 7 Stimmen abgelehnt worden war. Die weiteren Gegenanträge der Minderheit der Finanzkommission, vertreten durch den Abg. Deutter und des Freih. H. v. D \ddot{u} fielen gleichfalls, ersterer mit 65 gegen 24, letzterer mit 61 gegen 28 Stimmen, wogegen die Kammer mit 64 gegen 24 Stimmen das Steuergesetz in der von der Regierung vorgelegten und von der Mehrheit der Finanzkommission befürworteten Fassung annahm. Zu den 24 Gegnern des Gesetzes gehören die Vertreter der ge-

Winnenden.
Den Ertrag
von 6 Viertel
Gras, Heu und Oehmd
hat zu verpacken
F. Eppinger's Wwe.

Winnenden.
Unterzeichneter verkauft den
Grasertrag
von einem Viertel Baumgut am Gleisplatz und $\frac{1}{2}$ Viertel breiten Alee in der Nähe der Gänsebrücke.
Georg Schneider.

Hanweiler.
Ein gebrauchtes, noch guterhaltener
Kinderwägele
hat zu verkaufen
Schullehrer **G \ddot{u} .**

Winnenden.
Unterricht
im **Weisnähen** und
Aleidermachen
erteilt
Pauline Solpp.

Winnenden.
1500 Mark
sind gegen gefehliche Sicherheit auszuliehen. Näheres zu erfragen bei
G. Wildenberger.

Stöckenhof.
Ein 12 Wochen, nunmehr zum zweiten Mal trächtiges
Mutterschwein
setzt dem Verkauf aus
Gbinger, Kronenwirt.

Hohenacker.
Unterzeichneter setzt ein noch neues
Steinbruchgeschirr
dem Verkauf aus. Liebhaber hiezu können sich wenden an **Rehger & Almbach** in Winnenden.
Friedrich Gnam.

Winnenden.
Ein Küferlehrling
wird nach **Cannstatt** gesucht.
Näheres bei
Küfer Eppinger.

Einen kräftigen **Jungen,** der die Bäckerei zu erlernen wünscht, nimmt
in die Lehre.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein ordentliches
Mädchen
von 18—20 Jahren, welches schon gedient hat, wird auf **Jakobi** in die Stadt gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Ein kleineres
Zogis
hat bis **Jakobi** zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Klinik für Unterleibs-, Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten, Schwäche, Ausfluss, Wasserbrennen, Bettnässen, Blasenleiden u. s. w. Auch **brieflich** nach neuer wissenschaftlicher Methode. **Keine Berufsstörung!** Strengste Verschwiegenheit und **Garantie in allen heilbaren Fällen.**
Spezialarzt **R. Moebus** in **Wolfhalden** (Schweiz.)
Brieporto 20 Pfennig.

Der 60 Pfennig
in Briefmarken einsendet, erhält **franco per Post** einen geb. **Band** des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten **Schwäbischen Heimgartens** mit sehr spannenden **Romanen** und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln u. c. z. zugefandt. Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde.
Borchert & Schmid in Kaufbeuren.

Trunksucht.
Beugniß.
Hrn. **Karrer-Gallati**, Spezialist, **Glarus.**
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause. **Fr. Dom. Walther.**
Courchapois, 15. Sept. 1886.
Behandlung **brieflich!** Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! **Garantie!** Hälfte der Kosten nach Heilung! **Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.** Adressieren: **„Karrer-Gallati, postl. Konstanz.“**

Das größte
Bettfedern-Lager
von **C. F. Kehnroth, Hamburg,** versendet **zollfrei** gegen **Nachnahme** (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 \mathcal{L} das Pfund, sehr gute Sorte 1,25, Prima Halbdaunen 1,60 Pfg. und 2 \mathcal{L} , Prima Ganzdaunen 2 \mathcal{L} 50 \mathcal{L} .
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% **Rabatt.**
Jede nicht convenierende Waare wird umgetauscht.

Lebens-Tropfen.
Erfinden und dargestellt durch den Apoth. **I. Al. Dr. G \ddot{e} h,** ein vorzügliches Mittel (**Antidot**) gegen anhaltende Nervosität, **Migraine, Ohnmachten, habituellen Kopfschmerz, Schwindel, Lähmungen, Muskelsteifheit** u. a. m. offerire ich allen **Nerventranken** zum Preise von \mathcal{L} 3,00 per Flasche.
Alb. Wolffsky,
Berlin N., **Templinerstraße 12.**

Holsberg, 20. Nov. 1885.
Ihr **Thee** ist doch wirklich gut. Nachdem ich 2 Jahre an großer **Atthemnoth** gelitten und ich kein Mittel gehabt, welches mir **Erleichterung** gab, löst mir der **Thee** den **Schleim** und ich befinde mich **bedeutend besser** wie früher.
Schicken Sie mir etc.
G. Fr. Wilms.

Bell, 24. Januar 1886.
Mit sicherer Wahrheit haben Sie mich, geehrter Herr **Wolffsky,** mit Ihrem **Homericana-Thee** wieder hergestellt von meinem **Lungenleiden,** wofür ich Ihnen meinen besten **Dank** erweisen muß.
J. G. Schlich.

Genannter **Thee** ist **allein echt** zu beziehen durch **Hrn. A. Wolffsky, Berlin N.** Weisenburgerstr. 79, welcher auch gern die bezügliche **Brochüre gratis** versendet.

Magenleiden,
Magenschwäche, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen, Magenkrampf, Mundgeruch, Darmleiden, Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung, Wurmleiden, Bandwurm, Hämorrhoiden, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Epilepsie, Ohrenleiden behandeln mit unschädlichen Mitteln auch **brieflich.**

Bremicker, pract. Arzt in **Glarus.**
In allen heilbaren Fällen **garantire** für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!!
Adresse: **„Bremicker postl. Konstanz.“**

Beste und billigste Bezugsquelle für **garantirt neue, doppelt gereinigte, echt nordische**
Bettfedern.
Wir versenden **zollfrei, geg. Nachn.** (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 \mathcal{L} .** u. 1 \mathcal{L} . 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 \mathcal{L} . 60 Pfg.; Prima Polarfedern 2 \mathcal{L} . 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 \mathcal{L} . — Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 \mathcal{M} . portofreie Lieferung u. 5% **Rabatt.**
Pecher & Co. in **Herford i. Westfl.**

Extra-Beilage.
Der **Gesamt-Ausgabe** vorliegender Nummer ist eine **Extra-Beilage** beigelegt, welche von der **Vorzüglichkeit** des aus edelsten **rheinischen Weintrauben** bereiteten **ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs** von **W. G. Zidenheimer** in **Mainz,** bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Halsleiden, Husten der Kinder** handelt. Verkaufsstellen befinden sich zu **Fabrikpreisen** in **Winnenden** bei **Hrn. Apoth. Fr. Schmid; Waiblingen; Conditoren Wieland.**
Bestellungen von **außwärts** werden **sofort erledigt.**

werblichen Städte und Bezirke des Landes, wie **Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Reutlingen, Gmünd, Ludwigsburg, Cannstatt, Ebingen, Calw** u. s. w. Es hat also nunmehr sein Bewenden dabei, daß in den **Etatjahren 1887/89** die **Landwirtschaft** statt seitheriger **4,725,129 \mathcal{M}** nur **3,720,275 \mathcal{M}** Steuer pr. Jahr, Gebäude statt **1,999,093 \mathcal{M}** dagegen **2,258,100 \mathcal{M} ,** **Generbe** statt **1,999,093 \mathcal{M}** künftig **2,737,800 \mathcal{M}** zu zahlen haben, die beiden letzteren also rund etwa **1 Million Mark** mehr, um welche die **Landwirtschaft** erleichtert ist. Insgesamt werden erhoben **8,716,175 \mathcal{M}** gegen **8,723,316 \mathcal{M}** im vorhergegangenen **Etatjahr 1886/87,** mithin **weniger 7140 \mathcal{M}** Ueber die möglichen Folgen dieser **Abstimmung** sich auszusprechen, dürfte verfrüht sein.
Ludwigsburg, 27. Mai. Ein interes-

santes Kochverfahren konnte man seit einigen Tagen in der **Stuttgarter Straße** bei der **Militärbäckerei** sehen. Dort war in einer zu diesem Zweck eingerichteten **Baracke** eine **Dampfbackanstalt** eingerichtet, in der in den letzten zwei Tagen je **1000 Mann** von der **Infanterie** auf schnellste Weise gespeist wurden. Diesen Versuchen wohnte auch der **kommandierende General,** der **Kriegsminister** und viele höhere **Offiziere** und **Militärbeamte** bei.
Vietigheim, 27. Mai. Die seit **11. d. M.** vermisste ledige **Fabrikarbeiterin Marie Louise Maier** von hier wurde heute **vormittag** in der **Enz** unweit der **Könz'schen Kunstmühle** tot aufgefunden. Ob hier ein **Unglücksfall** oder **Selbstmord** vorliegt, läßt sich nicht sagen.
Bisfeld, 27. Mai. Heute ereignete sich hier ein **schwerer Unglücksfall.** Der **Knecht** des

Gutsbesitzer Walter auf dem Zehlfhof war im Steinbruch des Müllers Ueffinger in Weiffensburg mit Steinführen beschäftigt, als eine über den Steinbruch wegführende Brücke zusammenbrach und den unten arbeitenden Knecht schwer verletzte. Ob derselbe mit dem Leben davon kommen wird, ist noch unentschieden. Er soll 43 Jahre alt und aus Demwangen, O. A. Aalen sein.

Vom Weizheimer Walde, 27. Mai. Der verheiratete Leineweber Welz in Hornberg bewohnt mit seiner lebigen Schwester ein und dasselbe Haus, in welchem der letzteren ein lebenslängliches Wohnrecht eingeräumt ist. Die Beziehungen zwischen Bruder, Schwester und Schwägerin waren nie die besten. In den letzten Tagen erkrankte die Schwester an den Symptomen der Vergiftung, nachdem sie nur Weniges gegessen hatte, weil das Essen widerlich schmeckte; sie ließ das Essen chemisch untersuchen und es wurde festgestellt, daß der Speise Gift in solcher Dosis beigegeben war, daß die Betreffende zweifellos gestorben wäre, wenn sie etwas mehr gekostet hätte. Die sofortige Verhaftung des Bruders, der bei der Sache stark kompromittiert ist, dürfte nähere Aufklärung über dieses Familiendrama geben.

In der Großaltdorfer Mühle verunglückte durch das Brechen des Flaschenzuges ein 19jähriger Knecht und trug solche Verletzungen davon, daß er bald darauf starb.

Auf der Markung Maßenbach wurde eine Frau und ein 13jähriger Knabe, die sich während eines heftigen Regens unter einen Baum geflüchtet hatten, von einem Blitzstrahl getroffen. Sie wurden alsbald in einem Wagen in den Ort geführt und untersucht. Beide hatten sehr starke Brandwunden erhalten; die Frau dazu eine nicht unerhebliche Wunde an der Fußsohle, doch hofft der Arzt, daß bei sorgfältiger Pflege die Wiederherstellung nicht ausgeschlossen sei.

In Heiligenzimmern, O. A. Haigerloch, fand man am Mittwoch morgen den dortigen Ortsgeistlichen, Herrn Pfarrer Pfister, der sich abends vollständig wohl und gesund fühlte, tot im Bette vor; ein herbeigerufener Arzt konstatierte, daß der Tod infolge eines Herzschlags erfolgt sei.

Vor etwa 4 Wochen wurde in Mochewangen ein 11jähriges Mädchen von einem Buben mit einem Revolver in den Mund geschossen. Die Kugel konnte lange nicht aufgefunden werden; erst vor einigen Tagen gelang es dem Arzt, dieselbe zu entdecken und herauszunehmen. Das Mädchen befindet sich ganz außer Gefahr.

Der „Alb-Vote“ verweist die ganze von uns nach der „Nems-Zeitung“ wiedergegebene und auch durch alle Blätter Deutschlands gegangene Geschichte von der späten Rückkehr eines Deutschen, der lange in Kriegsgefangenschaft und Sklaverei geschmachtet habe, in das Gebiet der Fabel.

Tagesberichte.

Berlin. Der Kommiss Günzel, welcher angeklagt war, in der Nacht zum Ostersonntag den Glaswarenhändler Max Kreiß ermordet zu haben, ist vom Schwurgericht wegen Totschlags und schweren Raubes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und dauernden Ehrverlust verurteilt worden.

Bruchsal, 27. Mai. Aus Unterwiesheim wird der Kr. Ztg. ein sehr bedauernswerter Unglücksfall berichtet. Altbürgermeister Deuchler hatte sich gestern abend mit seinem Jagdgewehr an den Rand des Waldes begeben, um einem schon seit mehreren Tagen beobachteten Fuchs aufzupassen. Als es schon dämmerte, bemerkte er plötzlich im hohen Grase einen sich bewegenden Gegenstand und drückte sein Gewehr darauf ab. Wie groß aber muß sein Entsetzen gewesen sein, als er gleich darauf einen Schrei hörte und beim Hinzutreten sich überzeugte, daß er die mit Nähen beschäftigte Frau Bindshädel — die Gattin des Feuerwehrehauptmanns — getroffen. Der Beistand, den er ihr leisten wollte, kam zu spät, die Frau war in wenigen Minuten eine Leiche. U 128

Altdorf, 30. Mai. Nachdem schon seit mehreren Tagen und besonders in der Nacht von Samstag auf Sonntag von der Höhe der Spitze 1454 Meter hoch im Schächenthal gegenüber Spiringen eine Bewegung der Felsmasse durch Abbröckeln sich bemerkbar gemacht hatte, fand am Pfingstsonntag gegen halb 4 Uhr ein enormer Bergsturz statt. Die Masse löste sich ungefähr auf Zweidrittelshöhe des Berges los in einer Breite von 250—300 Meter und stürzte mit furchtbarem Getöse, umgeben von einer dichten Staubwolke zu Thal. Die Wucht des Sturzes war nach der N.

3. Ztg. so groß, daß Steine bis auf die am gegenüberliegenden Thalabhang befindliche Straße, welche etwa 100 Meter über der Thalhöhe liegt, geworfen wurden. Zwei Hütten wurden verschüttet, sechs Personen getötet und 1 schwer verwundet. Eine dicke graue Staublage bedeckt die ganze Gegend. Der Sturz dauerte abends halb 10 Uhr in solcher Stärke fort, daß man in einer Entfernung von fünf Kilom. ein Getöse hört, das einer fortwährenden Kanonade gleicht.

Wien, 28. Mai. In Preßburg fanden Judentravalle statt, weil ein jüdischer Kaufmann, Zellinek, eine christliche Magd scherzweise mit Abschlachten bedroht hatte. Militär räumte mit gefälltem Bajonett die Straßen.

Wien, 29. Mai. Bei einigen gestern hier verhafteten Anarchisten, unter denen sich vier Frauen befanden, wurden auch ziemlich viele falsche Silbergulden sowie Hilfsmittel zur Anfertigung falschen Papiergeldes, ferner Sprengstoffe und Flugschriften gefunden. — Die hiesige Postdirektion hat heute Nachmittag eine große Defraudation entdeckt. Der Postbeamte Philemon Zaleski unterschlug Geldbriefe im Werte von weit über fünfzigtausend Gulden. Zaleski ist flüchtig.

Rom, 26. Mai. Peinliches Aussehen erregten im Parlament Riccis Worte, die italienische Infanterie sei trotz vorzüglicher Moral die letzte Infanterie Europas. Des Kriegsministers Erwiderung konnte jenen Eindruck nicht verwischen. Ein unbeschreiblicher Lärm brach aus, als Costa seitens der radikalen Linken ausrief, was das italienische Heer taugt, habe man in Afrika gesehen.

Paris. Freycinet zeigte am 26. Mai abends Grévy an, er halte es nach der gestrigen Konferenz im Elysée und infolge der im Laufe des Tages auf Grévy's Verlangen eingezogenen Erkundigungen nicht für möglich, den Auftrag zur Kabinettsbildung anzunehmen.

Paris. Die Vorsitzenden der drei republikanischen Gruppen des Senats sind am 26. Mai bei Grévy vorstellig geworden, daß in das neue Kabinett anstatt Boulanger's ein anderer Kriegsminister trete.

Paris, 27. Mai. Bei einer heute vormittag stattgehabten Besprechung zwischen Grévy und dem Vorsitzenden des Budgetausschusses Rouvier übernahm letzterer den Auftrag, ein Ministerium zu bilden. Rouvier erbat sich bei der Kabinettsbildung von Grévy volle Aktionsfreiheit. Flourens erklärte sich bereit, das Portefeuille des Auswärtigen zu behalten. Es gilt für wahrscheinlich, daß das Kabinett folgendermaßen zusammengesetzt wird: Rouvier Präsidium und Finanzen, Flourens Auswärtiges, Caussier Krieg, Fallières Inneres, Spuller Justiz, Etienne Arbeiten, Prevet Ackerbau, Saurco Marine und Casimir Perier Unterricht. Falls Lockroy und Granet ihre Portefeuilles nicht behalten wollen, würde Handel und Post Peytral und Bizzarelli angeboten werden.

Paris, 28. Mai. Granet und Lockroy teilten Rouvier mit, daß sie es ablehnten, in ein Kabinett Rouvier einzutreten, da sie sich von Boulanger nicht trennen wollten.

Paris, 31. Mai. Das neue Ministerium ist nun definitiv gebildet: Rouvier, Präsidium, Finanzen, Posten, Telegraphen; Fallières, Inneres; Flourens, Auswärtiges; Spuller, Unterricht; Marjean, Justiz; Ferron, Krieg; Barbey, Marine; Dautresme, Arbeiten, Handel; Barbe, Ackerbau. Boulanger durchgefallen.

Paris, 27. Mai. Immer neue Opfer des Brandes der „Komischen Oper“ werden gefunden. Dieselben Szenen wie beim Ringtheater-Brand in Wien spielen sich ab, ja die Ähnlichkeit erstreckt sich bis auf den berüchtigten Ruf: „Alles gerettet!“, sich hier hieß „N'ayez pas peur!“ Die Besucher der höheren Galerien sind voraussichtlich fast alle tot, da die Flammen den ganzen Tag gestern noch fortgewütet und abends nur eine teilweise Durchsuchung des Hauses möglich war. Auf der Gallerietreppe wurden in einem Knäuel fünfundsiebzig Leichen gefunden zumeist Frauen, die obenliegenden ganz verkohlt, alle zertreten und furchtbar entstellt. Die Löschmannschaft drang mitten durch Flammen und Rauch bis zu den Garderoben. Auf der brennenden Holzstiege wurden wiederum mehrere Choristen und Choristinnen tot aufgefunden. Einige Leichname brannten lichterloh, andere sind nur zum Teile verkohlt. In einem Winkel, wohin die Flammen noch nicht gedrungen waren, lagen drei Frauen, die ältere die Hand krampfhaft auf die Brust gedrückt, den Mund halb offen, nebenan eine junge Tänzerin im Trifot mit noch unver-

kehrtem Körper und sehr wohl erkennlichem, rauchgeschwärztem Gesicht, dann die dritte, eine sehr dicke Frau, der offenbar ihre Korpulenz die Rettung unmöglich gemacht, war im Gesicht und an den Händen ganz blutig, offenbar, weil sie auf der Flucht in eine Glaswand gestürzt und hilflos liegen geblieben war. In demselben Raum fand man noch drei Tänzerinnen, die während des Ankleidens vom Flammentode überrascht worden und bis zur Unkenntlichkeit verkohlt waren, nur die Bracelets an den Handgelenken ermöglichten die Identifizierung. In Loge acht und im Stiegen gange an der verschlossenen Thüre wurden achtzehn Leichen zusammengekauert gefunden, darunter bloß ein Mann und 17 Damen in großer Toilette, zumeist Mädchen, offenbar ein Pensionat. Die Leichen wurden teils einzeln in Sackleinwand gehüllt und mit Stricken umwunden längs der Leitern von der Feuerwehr auf das Trottoir hinabgelassen, dann mit Tragbahnen teils in der Apotheke der „Place Boieldieu“, teils ins Café Anglais verbracht. Die Erkennungszeichen waren erschütternd. Tausende umstehen fortwährend die Unglücksstätte. Die Zahl der Leichen beläuft sich bisher nahe an Hundert. Sicher liegen mehr noch im brennenden Schutt. Die Bewilligung eines Kredites von 200,000 Francs für die Hinterbliebenen erfolgte in der Kammer gegen den Einspruch der Rechten. Dem Gemeinderat lag ein Antrag vor auf Schließung des Theatre Francais, des Ambigu-Theaters und des „Folies Dramatiques.“

Paris, 27. Mai. Die Nachsuchung nach den Opfern des Brandes hat bis jetzt 70 Leichen zu Tage gefördert; darunter befindet sich ein Deutscher, Ludwig Scheffel, Agent aus Berlin, mit seiner Frau. Nach der Fr. Ztg. wurden ferner die Leichen des Bankiers Emil Deffauer und Frau aus Wien gefunden. Emil Deffauer, Chef des Bankgeschäfts Deffauer u. Comp., ist ein gebürtiger Frankfurter. Er unternahm mit seiner Frau eine Vergnügungsreise nach Paris, nachdem er am ersten Mai den Haupttreffer der Kreditlose mit 150,000 fl. gewonnen hatte.

Paris, 30. Mai. Die Zahl der in der Komischen Oper gefundenen Leichen beträgt jetzt 71; heute früh brach das Feuer wieder an einer Ecke des Daches aus, wurde aber sofort gelöscht.

Paris, 31. Mai. Gestern fand in der Notre-Dame-Kirche ein Trauergottesdienst für die beim Brand der Komischen Oper ums Leben gekommenen statt. Unter den Anwesenden befand sich Goblet, sowie zahlreiche Senatoren und Deputierte, Grévy hatte sich vertreten lassen. Goblet und Verthelot hielten am Grabe Reden.

Paris, 31. Mai. Offiziell wird soeben die Ministerliste, wie gemeldet veröffentlicht.

Brüssel, 27. Mai. Der Streik gewinnt immer an Ausbreitung. Die Polizei entdeckte ein anarchistisches Komplott: Sechzig Anarchisten wollten an verschiedenen Orten Belgiens gleichzeitig Dynamitbomben werfen, auch war die vollständige Zerstörung La Louvières geplant. Die Ausführung des Komplotts, das für heute Abend geplant war, ist vereitelt, zwei französische Anarchisten wurden verhaftet.

Brüssel, 30. Mai. An den Eingängen zur Maison du Peuple drängten sich gestern Abend große Volksmassen. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Der progressivistische Kongreß lehnte mit 317 gegen 127 Stimmen das allgemeine Stimmrecht ab und nahm mit 379 gegen 45 Stimmen eine Resolution an, wonach das Stimmrecht allen Bürgern zu verleihen sei, welche des Lesens und Schreibens kundig sind.

Petersburg, 29. Mai. Die hiesigen Blätter sind ärgerlich über die „Ausmerzungen“ Boulanger's aus der neuen französischen Ministerkombination. Die Nowoje Wremja meint, die Franzosen würden diesen Fehler noch bereuen, zumal der friedliebende deutsche Kronprinz krank, Prinz Wilhelm aber ebenso kriegerisch wie antifranciais sei.

Monats-Bilanz der Gewerbebank Sinnernden pro 30. April 1887.

Einnahmen.	
Uebertrag vom vorigen Monat	9442. 49.
Monatliche Einlagen	257. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	5615. 28.
Von der Allg. Rentenanstalt bezogen	15002. 55.
Zurückbezahlte Vorschüsse	3814. —

